

Die Berliner Bauwerke von Jürgen Kröger

Über das Leben Jürgen Kröger haben wir in Geschichte Nr. 2 schon erzählt, nun möchte ich seine Berliner Bauwerke vorstellen. Im November 2015 hatten wir im Museum die Ausstellung „Die Krögers aus Haale“. Neben dem Lebenswerk von Jürgen Kröger stellten wir auch das Wirken seines Onkels, dem Heimatdichter Timm Kröger, vor. Schon Jahre vorher haben wir uns mit den beiden Herren beschäftigt, und es hat mich sehr fasziniert, wie Jürgen Kröger seinen Weg von der Haaler Schulbank zum Kaiserlichen Baurat machte. So machte ich mich im Frühjahr 2013 mit meinem Mann auf den Weg nach Berlin, um seine Bauwerke mit eigenen Augen zu sehen.

Unser erstes Ziel war die **Dorfkirche Alt-Tegel**. Die Kirche wurde 1911 bis 1912 von Jürgen Kröger erbaut und ist bis heute fast unverändert erhalten geblieben. Das Bauwerk liegt in der Nähe des Tegeler See.



Das nächste Ziel entdeckten wir schon auf der Autobahn, die Epiphany Church in Charlottenburg Westend. Sie wurde 1904 bis 1906 mit einer Doppelturmfront erbaut, die im Mai 1945 bei einem Bombenangriff zerstört wurde. 1953 wurde der Turm vereinfacht wieder aufgebaut.





Weiter ging es nach Friedrichshagen, einem Stadtteil von Berlin, Treptow-Köpenick am Müggelsee im östlichsten Berlin. Zuerst besuchten wir die **Christophoruskirche**. Auch hier schien der schlichte Kirchturm nicht so recht zum restlichen Gotteshaus zu passen. Tatsächlich besaß die 1901 bis 1903 erbaute Kirche einen 64 m hohen, spitzen Kirchturm. Nachdem das Gebäude bis auf einige von Bomben zerstörte Fenster den Zweiten Weltkrieg überstanden hatte, wurde der Turm 1972 von dem Orkan

Quimburga schwer beschädigt. Eine Frau wurde von dem herabstürzenden Giebel erschlagen, die Turmspitze wurde einige Tage später per Seilwinde abgerissen und vereinfacht wieder aufgebaut.



Fotograf unbekannt



Unser nächstes Ziel war das **Rathaus Friedrichshagen**. Es wurde 1887 bis 1889 erbaut und nur bis 1920 als Amtshaus der selbständigen Gemeinde Friedrichshagen genutzt. Nach der Eingemeindung nach Berlin blieb das Gebäude Dienstsitz für einige Bereiche der Verwaltung bis nach dem Zweiten Weltkrieg. Von 1946 bis 2011 war eine Polizeidienststelle im Rathaus untergebracht, danach stand es leer. Inzwischen gelang es aufgrund der Bemühungen von Bürgern das Haus für soziale und kulturelle Zwecke der Friedrichshagener wiederzubeleben.





Weiter ging es nach Schöneberg zur **Nathanael-Kirche**. Der von 1901 bis 1903 errichtete Backsteinbau wurde im Zweiten Weltkrieg teilweise zerstört. Im Februar 1944 wurde das Dach über dem Kirchenschiff durch Brandbomben zerstört, im März 1944 traf es die Kirchturmspitze. 1952 begann man mit dem Wiederaufbau. Weil die Kirche in der Einflugschneise des Flughafens Tempelhof lag, durfte der Turm nur mit einem Walmdach wieder errichtet werden.



Auf dem Weg zu weiteren Kirchen machten wir einen Abstecher nach Lankwitz im Bezirk Steglitz-Zehlendorf zum **Luther-Friedhof**. Hier errichtete Jürgen Kröger 1902 bis 1903 sowohl den Torbau als auch das Verwaltungsgebäude und die Friedhofskapelle. Die Anlage steht unter Denkmalschutz.



Wir fahren weiter nach Friedrichshain, um hier zwei weitere Kirchen anzuschauen. Zuerst besuchten wir die **Zwingli-Kirche** am



Rudolfplatz, mitten in einem alten Industriegebiet in Spreenähe.

Der 81m hohe Turm des Kirchengebäudes ist schon von Weiten zu sehen. Auf den ersten Blick machte die Kirche einen verlassenen Eindruck. Die imposanten Fenster sind mit verrosteten Gittern geschützt, die Fassade des

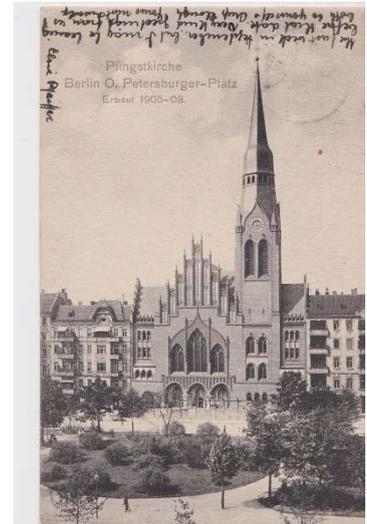
denkmalgeschützten Gebäudes wirkt vernachlässigt. Die von 1905 bis 1908 erbaute Kirche bildet das Eckgebäude der Danneckerstraße und der Rudolfstraße. Das Gebäude diente zunächst bis 1978 als Gotteshaus, danach wurde es an die Staatsbibliothek Berlin als Archiv verpachtet. Nach dem Mauerfall wurde die Kirche von 1993 bis 1995 renoviert. Heute wird die Zwingli-Kirche vom Verein Kultur-Raum Zwingli-Kirche für Musikveranstaltungen, Ausstellungen, Lesungen, und Kinovorführungen genutzt.



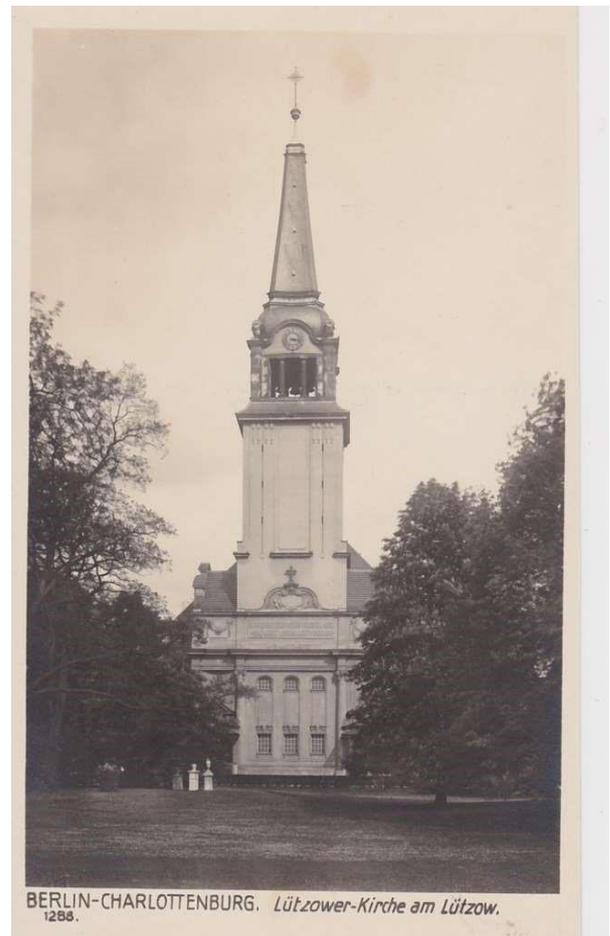
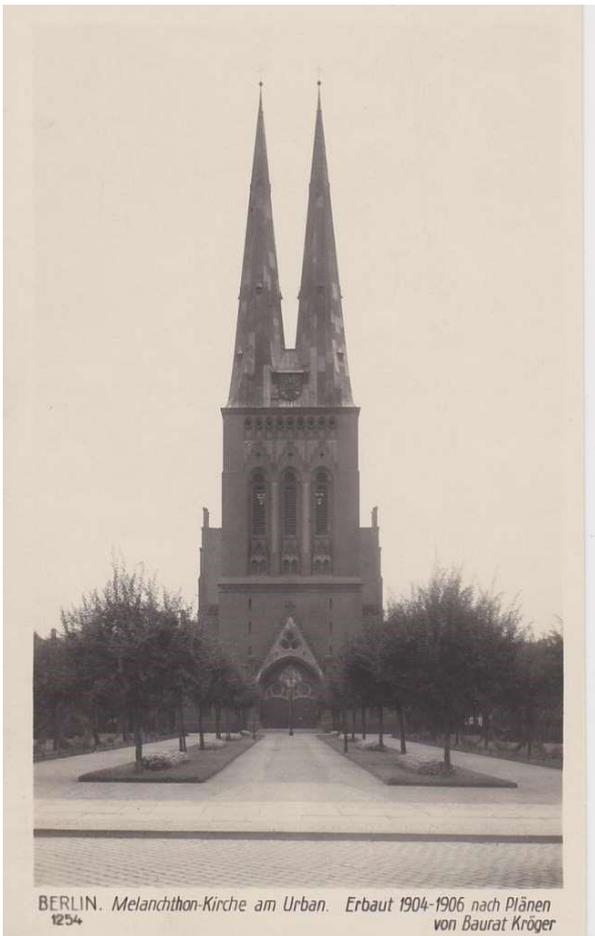


Quer durch Friedrichshain führen wir weiter zum Petersburger Platz, um die letzte verbleibende Kirche von Jürgen Kröger in Berlin zu besichtigen. Die **Pöfingstkirche** wurde von Kröger zusammen mit Gustav Werner von 1906 bis 1908 erbaut. Die Kirche ist in die Häuserfront des Platzes eingebunden, so dass

man keinen Blick auf das Hauptschiff der Kirche hat. Auch dieses Gebäude wurde im Zweiten Weltkrieg durch Bomben und Granaten beschädigt, es konnte aber wiederhergestellt werden.



Zwei Kirchen wurden im Krieg völlig zerstört: die von 1904 bis 1906 erbaute **Melanchthon-Kirche** in Kreuzberg und die 1910 bis 1911 errichtete Kirche **Alt-Lietzow** in Charlottenburg.



Fotos Jutta Eggers, Ansichtskarten aus dem Bestand des Heimatmuseums Hohenwestedt

Jutta Eggers, Nienborstel, in Februar 2024